



Von Mittenwald nach Vorderriß

Panorama und Bergeinsamkeit im Karwendel

Über Wörner, Krapfenkarspitze und Galgenstangenjoch führt diese Bergwanderung von Mittenwald nach Vorderriß. Die zweieinhalb tägige Tour im nördlichen Karwendel verbindet einen aussichtsreichen Felsgipfel mit einer einsamen Kamm-tour. Der 2.476 m hohe Wörner bietet mit luftigen Querungen und leichten Kletterstellen Kraxelvergnügen und Gipfelgefühle, die vogelwilde Kammüberschreitung vom Jägersruhjöchl ins Rißtal für das Karwendelgebirge unvermutete Exklusivität.

VON HANS JORDAN (TEXT UND FOTOS)

VON MITTENWALD ZUR HOCHLANDHÜTTE

Am Bahnhof Mittenwald (920 m) angekommen, entscheide ich mich für den „Ochsenbodensteig“ (Weg Nr. 271) zur Hochlandhütte, ein schöner, anfangs kehrenreicher, bis auf ca. 1.500 m Höhe ansteigender Fußweg durch lichten Bergwald. Dann geht es in etwa gleichbleibender Höhe unterhalb der Viererspitze bis zum „Bankerl“, an der Dammkarhütte-Materialeiseilbahn. Hier kurz nach links absteigen und weiter, den Wegweisern folgend, auf Weg Nr. 262 durch Latschen- und Alpenrosenfelder. Bald erreiche ich einen Aussichtspunkt mit Blick auf die Hochlandhütte (1.623 m).

GIPFELTOUR AUF DEN WÖRNER

Am nächsten Morgen geht es auf gutem Weg hinauf zum Wörnersattel (1.990 m). Hier erfolgt – gut markiert – der Einstieg in felsiges Gelände. Etwas ausgesetzt rechts ausholend zieht der Weg rechts der jäh abbrechenden, Ehrfurcht heischenden Nordwand den schrofigen Nordgrat hoch. Es folgt eine Querung in die Westflanke hinein, mit einigem Auf und Ab und ausschweifendem Tiefblick zur Hochlandhütte und in den Talkessel von Mittenwald. Das Ende der Querung markiert ein roter Pfeil nach links oben in eine Steilrinne hinein. Die Kraxelei in die Felsen rechts der Steilrinne ist die Schlüsselstelle des Gipfelanstiegs. Ich bin froh über die gute Markierung der Route – ohne die geschickte Routenwahl wäre der Gipfel ohne Sicherung wohl kaum zu bewältigen. Weiter oben quert die Route nochmals die Rinne und

erreicht links des Gipfelgrates schräg aufsteigend den Gipfel (2.476 m), einen der schönsten Aussichtspunkte im Karwendelgebirge. Ob der Steilheit des Geländes erfordert der Abstieg auf gleichem Weg zum Wörnersattel mindestens genauso viel Umsicht und Zeit wie der Aufstieg.

VOM WÖRNERSELTEL ZUM SOIERNHAUS

Für den nächsten Tag habe ich den langen, nicht markierten Kammweg von der Krapfenkarspitze zum Galgenstangenjoch und hinunter ins Rißtal geplant. Dafür ist das Soiernhaus (1.611 m) ein vorteilhafter Ausgangspunkt. Um dorthin zu gelangen, steige ich vom Wörnersattel (1.990 m) zunächst mühsam über Karwendel-typische Schuttreißen, später durch Latschen und Bergwald und das trockene Schotterbett des Seinsbaches auf dem Weg Nr. 261 und Nr. 350 zur Vereiner Alm (1.397 m) ab. Nach einem Bad im kleinen See oberhalb der Alm, einem Käsbrod sowie Kaffee und Kuchen ist es für die geplante Überschreitung der Soiernspitze viel zu spät geworden. Ich eile auf gutem Weg (Nr. 362) um die Soiernspitze herum zum Jägersruhjöchl (1.894 m) und auf einem ehemaligen Jagdsteig König Ludwigs bei hereinbrechender Abenddämmerung hinunter

zum Soiernhaus (1.616 m). Angesichts meiner späten Ankunft erhalte ich dort von der Wirtin eine gestrenge Ermahnung.

KAMMWEG VON DER KRAPFENKARSPITZE ZUM GALGENSTANGENJOCH

Angesichts der Sommerhitze und der Etappenlänge beschließe ich am nächsten Morgen, auf das Hüttenfrühstück zu verzichten und bin schon vor 7 Uhr wieder auf dem Jägersruhjöchl. Zu einem Jägersruhjöchl gehören natürlich auch Gamsböcke. Neugierige Blicke begleiten mich von links vom „Gumpenkarspitz-Gamsbock“ und von rechts vom „Soiernspitze-Gamsbock“. Vom Joch zur Gumpenkarspitze (2.019 m), einem prächtigen Aussichtsbalkon und Frühstückstisch über dem Soiernkessel, ist der steile Weg noch ausgewiesen und spärlich markiert. Weiter geht es auf Wegspuren über den stellenweise schmalen Kamm auf den höchsten Punkt der Etappe, die Krapfenkarspitze (2.109 m). Vom Gipfel sieht der Weiterweg haarsträubend aus, Steinmännchen weisen jedoch einen gangbaren Weg mit einigen Kraxelstellen über den Nordostgrat hinunter, später links um eine Rippe herum und wieder auf dem Kamm zur Dreierspitz (1.962 m). Weiter über eine Kamm-einsenkung, in die beiderseits schauerliche Erosionsrinnen einschneiden, zum Gipfelkreuz der Baierkarspitze (1.909 m) und zum Fermeskopf (1.851 m). Kurz nach der Baierkarspitze treffe ich auf den einzigen anderen, vom Rißtal heraufkommenden Bergwanderer. Ich möchte nicht mit ihm tauschen an diesem sehr heißen Sommertag – es ist gut, jetzt am Nachmittag die Anstiegshöhenmeter und heiklen Passagen schon hinter mir zu wissen. So umgehe ich auch den Galgenstangenkopf auf seiner rechtsseitigen Flanke, staune über die Erosionsschäden, die Weidevieh hier oben verursachen kann, und hoffe auf eine Wasserstelle auf dem Almsteig hinunter zur Jagdhütte „Grafenherberge“. Aber alle Quellen und Bäche sind in diesem heißen Sommer ausgetrocknet. Endlich im Schatten des Bergwaldes steige ich zum Weg Nr. 350 im Fermesbachtal ab, dem ich bis zur Fahrstraße im Rißtal folge. Ich laufe ein kurzes Stück auf der Straße bis zur Bushaltestelle bei der Oswaldhütte (644 m) und fahre mit dem letzten Bus zu meinem Nachtquartier, dem Gasthof „Post“ in Vorderriß. ■



Oben: Vereiner Alm im Karwendel

Links: Blick vom Wörnergipfel: Schönberg-, Tiefkar-, und Westliche Karwendelspitze.

INFO

Charakter: Anspruchsvolle Bergtour, T5, Fels I-II, absolute Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, gutes Orientierungsvermögen und alpine Erfahrung notwendig. Insbesondere am Wörner stellenweise ausgesetzt, hier ggf. Sicherungsmöglichkeit an wenigen Haken; Steinschlaggefahr, Berghelm empfehlenswert. Übergang von der Krapfenkarspitze zum Galgenstangenjoch nicht markiert; hier erschwert z. T. Latschenbewuchs das Begehen. Kaum Wasserstellen unterwegs. Etappe 2 mäßig, Etappe 3 kaum begangen. An- und Abreise mit Bahn/Bus gut möglich.

Ausgangspunkt: Mittenwald Bahnhof, Bahnverbindung nach München

Endpunkt: Vorderriß Gasthof Post, Busverbindung nach Lenggries; ab Lenggries Bahnverbindung nach München.

Etappe 1: Mittenwald – Hochlandhütte, T2, 3 Std., 8,5 km, Aufstieg 1.000 Hm, Abstieg 350 Hm

Etappe 2: Hochlandhütte – Wörner – Vereiner Alm – Soiernhaus, T5, Fels I – II, 8 Std., 14,5 km, Aufstieg 1.500 Hm, Abstieg 1.500 Hm.

Etappe 3: Soiernhaus – Krapfenkarspitze – Galgenstangenjoch – Oswaldhütte, T4, Fels I, 7 Std., 15 km, Aufstieg 750 Hm, Abstieg 1.600 Hm; Bus Oswaldhütte – Vorderriß oder ca. 5 km zu Fuß.

Einkehr / Übernachtung:

Hochlandhütte, 1.630 m, DAV, 41 Schlafplätze, Pfingsten bis Mitte Oktober, www.hochlandhuette.de

Vereiner Alm, 1.400 m, einfache Einkehrmöglichkeit; Übernachtungsmöglichkeit in der benachbarten *Krinner-Kofler-Hütte* (Selbstversorger), DAV, 30 Schlafplätze, www.dav-mittenwald.de

(Oberes) Soiernhaus, 1.616 m, DAV, 60 Schlafplätze, Mitte Mai bis Mitte Oktober, www.soiernhaus.de

Oswaldhütte, 644 m, privat, Einkehrmöglichkeit, Bushaltestelle

Gasthof Post Vorderriß, ganzjährig, Zimmer und Touristenlager, www.post-vorderriss.de.

Karten: AV-Karte BY10, Karwendelgebirge Nordwest – Soierngruppe, 1:25.000, 2016

Internet: www.alpenvereinaktiv.com/de/tour/woerner-krapfenkarspitze-und-galgenstangenjoch/35621861/

Literatur: Mark Zahel: *Alpine Bergtouren – Wetterstein und Karwendel*, Bruckmann, 2014.

Tipp – Vereiner Alm: Zwischen Nördlicher Karwendelkette und Soierngruppe liegt auf 1.400 m Höhe die traditionsreiche, im Sommer einfach bewirtschaftete Vereiner Alm (auch Vereinalm oder Fereiner Alm). Bereits im 16. Jahrhundert entstand hier ein Almgebäude. Auf dem Almgelände befindet sich auch die Krinner-Kofler-Hütte, eine Selbstversorgerhütte des DAV Mittenwald mit Übernachtungsmöglichkeit. Etwas versteckt oberhalb der Alm am Fuß der Soiernspitze liegt ein kleiner, von einer kräftigen Quelle gespeister See – im Sommer eine erfrischende Bademöglichkeit!